

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2022

LVR-Klinik Köln, Hauptstandort Merheim

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.11 am 19.12.2023 um 15:28 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	14
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	14
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	14
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	15
A-10 Gesamtfallzahlen	15
A-11 Personal des Krankenhauses	16
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	16
A-11.2 Pflegepersonal	16
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	18
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	19
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	23
A-12.1 Qualitätsmanagement	23
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	23
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	25
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	27
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	28
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	28
A-13 Besondere apparative Ausstattung	29
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	29
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	29
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	29
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	29
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	30
B-[1].1 Psychiatrie und Psychotherapie I und II	30
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	30
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	31

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	33
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	33
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	33
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-[1].11 Personelle Ausstattung	36
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	36
B-11.2 Pflegepersonal	36
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	38
B-[2].1 Abhängigkeitserkrankungen, Psychiatrie und Psychotherapie	40
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	40
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	43
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	43
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	44
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	44
B-[2].11 Personelle Ausstattung	45
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	45
B-11.2 Pflegepersonal	45
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	47
B-[3].1 Gerontopsychiatrie und Psychotherapie	49
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	49
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	50
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	53
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	53
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	53
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	53
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	53
B-[3].11 Personelle Ausstattung	54
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	54
B-11.2 Pflegepersonal	54
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	56
B-[4].1 Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie	58

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	58
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	59
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	59
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	59
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	60
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	60
B-[4].11 Personelle Ausstattung	61
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	61
B-11.2 Pflegepersonal	61
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	62
Teil C - Qualitätssicherung	64
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	64
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	64
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	64
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	64
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	64
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	64
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	64
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	64

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022:

Vor dem Hintergrund der COVID-19- Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA- Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



LVR-Klinik Köln

Einleitungstext

Die LVR-Klinik Köln ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland. Die Klinik wurde 1974 in Betrieb genommen und ist seitdem für die psychiatrische Versorgung von etwa 570.000 Einwohner*innen der Stadt Köln zuständig.

Wir bieten die stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlung für psychisch kranke Menschen an. Dies sind Patient*innen, die an einer depressiven Erkrankung oder Psychose leiden, eine schwere Belastungssituation verarbeiten müssen, unter starken Angstzuständen leiden, starke Gedächtnisstörungen oder Verwirrheitszustände haben, Probleme mit einer Sucht haben oder die auf Grund ihrer psychiatrischen Erkrankung sich selbst oder andere gefährden.

Um den unterschiedlichen Behandlungsbedürfnissen der verschiedenen Patient*innengruppen gerecht werden zu können, gliedert sich die LVR-Klinik Köln in vier Bereiche:

- Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie für Patient*innen mit allgemeinspsychiatrischen Störungen, untergliedert in die Abteilungen I und II. Jede Abteilung ist für ein definiertes Versorgungsgebiet aus dem Einzugsbereich zuständig, hält aber darüber hinaus Spezialangebote für Patient*innen aus dem gesamten Einzugsgebiet vor.
- Fachabteilung Sucht für Patient*innen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Fachabteilung Gerontopsychiatrie für Patient*innen mit psychischen Störungen im höheren Lebensalter (in der Regel 65 Jahre und älter)
- Fachabteilung Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie für psychisch erkrankte Patient*innen mit körperlichen Symptomen.

Jede Abteilung übernimmt die Funktion eines Behandlungszentrums mit untereinander verbundenen vollstationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsplätzen.

In Ergänzung zur ambulanten vertragsärztlichen Versorgung vermag die Klinik bzw. vermögen deren Abteilungen ein die Kontinuität wahrendes, integriertes und wohnortnahes Behandlungsangebot für chronisch psychisch Kranke mit wiederholt auftretenden Erkrankungsepisoden vorzuhalten.

Die Behandlung der Patient*innen zielt auf die Heilung, Besserung oder Linderung von psychiatrischen und psychosomatischen Krankheiten oder deren Verhütung. Sie ist mehrdimensional und multidisziplinär ausgerichtet und beinhaltet wesentlich die Befähigung der Patient*innen zum selbstständigen Umgang mit ihrer Erkrankung (Psychoedukation, Empowerment). Der Leitgedanke ist die Normalität der Patient*innen zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Die Selbstständigkeit, Entwicklungsfähigkeit und Kreativität sollen erhalten bzw. gefördert werden, indem bei allem Tun die eigenen und die Ressourcen, Fähigkeiten und Talente der Anderen genutzt werden. Die Orientierung erfolgt an den Bedürfnissen der Patient*innen.

Neben den Ärzt*innen und Pflegekräften gehören auch Sozialarbeiter*innen, Ergotherapeut*innen, Psycholog*innen und Bewegungstherapeut*innen zum therapeutischen Team. Darüber hinaus verfügt die Klinik über einen abteilungsübergreifenden medizinisch-internistischen Dienst, eine zentrale Physiotherapie, eine Arbeitstherapie mit verschiedenen Tätigkeitsbereichen und eine Institutsambulanz mit Konsildienst. Zusätzlich zum Krankenhausbereich betreibt die Klinik eine Einrichtung zur sozialen Rehabilitation und eine Dependance in Köln-Porz für psychisch kranke Menschen, die im Rahmen der Erkrankung mit dem Gesetz in Konflikt kamen (Maßregelvollzug).

Dieser Qualitätsbericht stellt die Leistungen und Daten aus dem Krankenhausbereich dar. Unsere Arbeit ist geprägt von einer positiven Sicht des Menschen. Jeder Mensch ist wertvoll und hat Anspruch auf bestmögliche individuelle gesundheitliche Versorgung, unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer Herkunft, Kultur, körperlicher und geistiger Verfassung. Wir kommunizieren offen und wertschätzend. Alle Patient*innen erhalten eine qualifizierte Behandlung nach den jeweils gültigen anerkannten Standards.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Dipl.-Ges.-Ök. Daniel Baumeister
Position	Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement
Telefon	0221 / 8993 - 794

Fax	0221 / 8993 - 581
E-Mail	daniel.baumeister@lvr.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Jörg Schürmanns
Position	Vorstandsvorsitzender
Telefon.	0221 / 8993 - 0
Fax	0221 / 8993 - 664
E-Mail	linik-koeln@lvr.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.klinik-koeln.lvr.de
URL für weitere Informationen	http://www.klinik-koeln.lvr.de

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	LVR-Klinik Köln
Institutionskennzeichen	260530546
Hausanschrift	Wilhelm-Griesinger Str. 23 51109 Köln
Postanschrift	Wilhelm-Griesinger Str. 23 51109 Köln
Telefon	0221 / 8993 - 0
E-Mail	linik-koeln@lvr.de
Internet	http://www.klinik-koeln.lvr.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank	Ärztliche Direktorin	0221 / 8993 - 0	0221 / 8993 - 664	linik-koeln@lvr.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frank Allisat	Pflegedirektor	0221 / 8993 - 0	0221 / 8993 - 664	linik-koeln@lvr.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Jörg Schürmanns	Kaufmännischer Direktor	0221 / 8993 - 0	0221 / 8993 - 664	linik-koeln@lvr.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	LVR-Klinik Köln
Institutionskennzeichen	260530546
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771484000
alte Standortnummer	xx
Hausanschrift	Wilhelm-Griesinger-Straße 23 51109 Köln
Postanschrift	Wilhelm-Griesinger-Str. 23 51109 Köln
Internet	http://linik-koeln.lvr.de

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank	Ärztliche Direktion	0221 / 8993 - 629		euphrosyne.gouzoulis-mayfrank@lvr.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frank Allisat	Pflegedirektion	0221 / 8993 - 630		frank.allisat@lvr.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Jörg Schürmanns	Kaufmännische Direktion	0221 / 8993 - 0	0221 / 8993 - 664	linik-koeln@lvr.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name Landschaftsverband Rheinland
Art öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität ◦ Universität zu Köln

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Es besteht die Möglichkeit Akupunktur nach dem NADA Protokoll anzuwenden. Sie kann zur Behandlung "gestresster und traumatisierter" Menschen angewandt werden. Diese Form der Akupunktur wirkt entspannend, angstmindernd, schmerzlindernd und mindert das Verlangen nach Suchtstoffen.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Es werden Angehörigenseminare insbes. zu Depression, Schizophrenie und Demenz angeboten. Mit Zustimmung der Erkrankten finden Angehörigengespräche statt. Die Bezugspersonen können an den Visiten teilnehmen. In der Gerontopsychiatrie wird Familiäre Pflege angeboten.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Im Vordergrund stehen kreativ-schöpferische Entfaltungsmöglichkeiten. Schon im akuten Stadium der Erkrankung lässt sich das seelische Befinden ausdrücken. Die Arbeit mit den Techniken, Materialien und Medien (Arbeiten mit Ton, Holz, Peddigrohr, bildnerischen Mitteln) stärken das Selbstvertrauen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Den Patienten werden zu Beginn der Behandlung feste Ansprechpartner benannt. Die Fallverantwortung trägt der jeweils behandelnde Arzt. Gemeinsam mit der Bezugspflegekraft sorgt er für einen reibungslosen Ablauf und die bestmögliche Therapie des Kranken.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Es werden Kreativ- und Kunsttherapie angeboten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Für externe Anbieter werden Räume zur Verfügung gestellt.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie wird in 2 Gruppen durch eine ausgebildete Musiktherapeutin angeboten. Über die Musik wird ein anderer Zugang zur psychisch-emotionalen Befindlichkeit möglich. Andere Kommunikationswege werden eröffnet.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Psychoedukation, Information u. Beratung: Ambulante Gedächtnissprechstunde, Beratung in den Gerontopsychiatrischen Zentren (z.B. Demenz), Seminare zu Depression, Schizophrenie, für Angehörige und Bezugspersonen Abhängigkeitserkrankter. Sozialdienstliche Betreuung von alleinlebenden Demenzerkrankten.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Insbes. Progressive Muskelrelaxation und Snoezelen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Versorgung mit Hilfsmitteln

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Speziell qualifizierte Mitarbeiter versorgen komplizierte körperliche Wunden als Folgeerkrankung der Sucht bzw. Schädigungen der Haut bei pflegebedürftigen, immobilen Patienten im höheren Lebensalter. Eine Standardisierung der Behandlung auf evidenzbasierten Grundlagen sichert die Qualität.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Mitarbeiter der Klinik kooperieren mit Selbsthilfegruppen wie "Anonymous Emotions", "Depressive Störungen", "Psychosegruppen", "Gruppen für Menschen mit Borderline-Störung" und "Gruppen für bipolare Störungen", die „Anonymen Alkoholiker“, „Kreuzbund“ oder „Narcotics Anonymous“.
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Es wird ein individualisiertes und spezifisches Gedächtnistraining für ältere Menschen mit kognitiven Störungen angeboten.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		Eltern-Kind-Zimmer werden für die Behandlung von allgemeinspsychiatrischen Patienten mit kleinen Kindern vorgehalten. Ziel ist, die Beziehung der Eltern zum Kind und die emotionale Bindung zu stärken und bei Schwierigkeiten im Kontakt mit dem Kind Hilfen anzubieten.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Kinder werden im Eltern-Kind-Bereich als Begleitperson untergebracht.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		In allen Stationen werden Zweibettzimmer bereitgestellt. In einzelnen Bereichen finden sich aber auch Dreibettzimmer.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Einige Stationen bieten Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle. In den anderen Stationen werden ausreichend große Sanitärbereiche für die Patienten vorgehalten.
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Ein evangelischer und zwei katholische Seelsorger sind im Haus tätig. Im Andachtsraum können Teppiche für das muslimische Gebet ausgeliehen werden.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Zuständig sind das Casemanagement
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	und die Zentrale Aufnahme
Telefon	0221 / 8993 - 888
Fax	
E-Mail	linik-koeln@lvr.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	In der Allgemein- und in der Gerontopsychiatrie gibt es einen Aufzug mit Sprachansage.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgерäte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Die LVR-Klinik Köln bildet jährlich 25 Gesundheits- und Krankenpflegende aus.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	542
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	5350
Teilstationäre Fallzahl	380
Ambulante Fallzahl	10460
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	68,66
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	67,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,80
Ambulante Versorgung	8,74
Stationäre Versorgung	59,92

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	29,67
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,87
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,80
Ambulante Versorgung	7,88
Stationäre Versorgung	21,79

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00
--	-------

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	3,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,40
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,03

Internisten

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	2,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,40
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,78

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	230,17
----------------------------	--------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	229,66
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,51
Ambulante Versorgung	3,27
Stationäre Versorgung	226,90

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	26,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	26,86

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	48,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	48,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	48,50

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	1,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,95

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	12,35
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,35
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,83
Stationäre Versorgung	11,52

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,85

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	20,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,39
Stationäre Versorgung	20,46

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	1,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,41
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,41

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	15,30
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,30
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,81
Stationäre Versorgung	11,49

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	3,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,64
Stationäre Versorgung	3,27

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	10,32
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,32
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,09
Stationäre Versorgung	9,23

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	5,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,36
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,36

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	17,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	17,64

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,49

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	16,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,66
Stationäre Versorgung	16,12

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	0,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	0,86
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	3,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,23
Stationäre Versorgung	2,17
Kommentar/ Erläuterung	Arbeitstherapie, ambulante Therapie

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)
Anzahl Vollkräfte	2,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,55
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	1,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,85
Kommentar/ Erläuterung	reine Physiotherapie

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00

Kommentar/ Erläuterung Assistent ÄD

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	0,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,85
Kommentar/ Erläuterung	0,50 Migrationsbeauftragter 0,35 PiA-Betreuer

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	0,35
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,35
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,35
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	11
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	2,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,13
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeutin und Psychotherapeut in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	5,37
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,37
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,37
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Dipl.-Ges.-Ök. Daniel Baumeister
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement
Telefon	0221 8993 794
Fax	0221 8993 581
E-Mail	daniel.baumeister@lvr.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Klinikvorstand, Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Dipl.-Ges.-Ök. Daniel Baumeister
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement
Telefon	0221 8993 794
Fax	0221 8993 581
E-Mail	daniel.baumeister@lvr.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Klinikvorstand Risikomanagement Qualitätsmanagement Hygienefachkraft Brandschutzbeauftragter Strahlenschutzbeauftragte Arbeitssicherheitsbeauftragter
Tagungsfrequenz des Gremiums	jährlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	VA Notfallmanagement 2020-04-17
RM06	Sturzprophylaxe	Komplikationsstandard Sturz 2020-09-11

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Pflegestandard: Dekubitusprophylaxe 2021-05-25
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Pflegestandard: Betreuung eines fixierten Patienten 2018-12-07
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Betriebsanweisungen 2021-05-28
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	VA Verordnung, Richten und Vergabe von Medikamenten und Betäubungsmitteln (BTM) 2020-10-19
RM18	Entlassungsmanagement	Rahmenvertrag Entlassmanagement 2020-03-12

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? Ja

Tagungsfrequenz quartalsweise

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit Evaluation des Deeskalationskonzepts, Konkretisierung des Fehlermeldesystems in einrichtungsinternes und -übergreifendes CIRS

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2021-08-23
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? Ja

Tagungsfrequenz quartalsweise

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF06	CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaustygieniker 1 extern beauftragt
und
Krankenhaustygienikerinnen

Hygienebeauftragte Ärzte 1
und hygienebeauftragte
Ärztinnen

Hygienefachkräfte (HFK) 2
Hygienebeauftragte in der 16
Pflege

Eine Hygienekommission Ja
wurde eingerichtet

Tagungsfrequenz der Ja
Hygienekommission halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name Professor Dr. Peter Häussermann

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt

Telefon 0221 8993 0

Fax

E-Mail klinik-koeln@lvr.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt? nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst? ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor? trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgeminestationen 10,68 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden? Nein

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. ja

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden ja

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert ja

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt Ja

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt Ja

Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren ja

Patientenbefragungen ja

Einweiserbefragungen ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl.-Ges.-Ök. Daniel Baumeister	Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement	0221 8993 794	0221 8993 581	daniel.baumeister@lvr.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Monika Vog	Ombudsperson	0221 8993 526	0221 8993 581	monika.vog@lvr.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. Barbara Schneider
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin
Telefon	0221 8993 0
Fax	
E-Mail	linik-koeln@lvr.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	Kooperation mit einer externen Apotheke

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG) (X)		Nein	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Krankenhäuser und selbstständig gebietsärztlich geleitete Abteilungen für die Fachgebiete Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die nicht in das DRG-Vergütungssystem einbezogen sind

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Psychiatrie und Psychotherapie I und II

Name der Organisationseinheit Psychiatrie und Psychotherapie I und II
/ Fachabteilung

Fachabteilungsschlüssel 2900

Art der Abteilung Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name Prof. Dr. Karsten Heekeren

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie I

Telefon 0221 / 8993 - 426

Fax

E-Mail klinik-koeln@lvr.de

Strasse / Hausnummer Wilhelm-Griesinger-Str. 23

PLZ / Ort 51109 Köln

URL <http://klinik-koeln.lvr.de>

Name Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefärztin Psychiatrie und Psychotherapie II

Telefon 0221 / 8993 - 629

Fax

E-Mail euphrosyne.gouzoulis-mayfrank@lvr.de

Strasse / Hausnummer Wilhelm-Griesinger-Str. 23

PLZ / Ort 51109 Köln

URL <http://www.klinik-koeln.lvr.de>

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen Ja
mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser

Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der

DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Abhängigkeitserkrankungen kommen häufig zusammen mit anderen psychischen Störungen vor. Der medizinische Fachbegriff hierfür lautet Komorbidität. Insbesondere Patienten mit Schizophrenie und komorbiden Abhängigkeiten werden in der Allgemeinen Psychiatrie II behandelt.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Es handelt sich um Erkrankungen, die mit dem Verlust des Realitätssinnes, Störungen des Bewusstseins, des Denkens, der Wahrnehmung und der Emotionen einhergehen. Psychosen werden je nach Entstehungsursache in organische (körperlich begründbare) und nicht-organische Psychosen eingeteilt.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Zu den affektiven Störungen gehören Depressionen. Sie sind eine Störung des Gefühlslebens, die sich weniger in wirklicher Trauer, als in einem Leeregefühl und "Gefühl der Gefühllosigkeit" äußert. Zu den affektiven Störungen zählen auch Manien. Diese bilden den Gegenpol zu den Depressionen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Die akute Belastungsreaktion ("Nervenzusammenbruch") resultiert aus extremer psychischer Belastung und wird psychotherapeutisch behandelt. Wir unterstützen bei der Einleitung einer Therapie und leisten Krisenintervention. Traumatherapeuten behandeln Patienten nach Extrembelastungen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen kommen alleine oder in Kombination mit anderen psychischen Störungen vor.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Wichtige Faktoren sind die Ich-Stützende Psychotherapie und Elemente der dialektisch-behavioralen Therapie. Kognitive Verhaltenstherapie wird mit Elementen humanistischer Verfahren, der Hypnotherapie und dem ZEN kombiniert.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Hierzu gehört die Beurteilung der Intelligenzleistungen. Bei Verdacht auf Abweichungen werden Testungen zur Unterstützung der Sicherung der Diagnose durchgeführt. Eine Therapie der häufig vorkommenden Verhaltensstörungen bei Minderungen der Intelligenzleistungen realisieren wir in Einzelfällen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Behandelt werden Bereiche der autistischen Störungen im Erwachsenenalter. Häufig finden wir bei diesen Menschen zusätzlich eine andere psychiatrische Erkrankung. Bei der Behandlung des Autismus im Erwachsenenalter besteht eine enge Kooperation mit der Spezialsprechstunde der Universitätsklinik Köln.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP12	Spezialsprechstunde	In den Ambulanzstandorten werden Spezialsprechstunden abgehalten, z.B.: für persönlichkeitsgestörte Menschen, Erwachsene mit ADHS, mit Traumafolgestörungen, mit Psychose und Suchterkrankungen (Komorbidität), Menschen mit somatoformen Störungen, psychisch kranke Frauen mit Kinderwunsch.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Im "klassischen" 5-Tage-Betrieb sowie als Akut-Tagesklinik im 7-Tagebetrieb.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3114
Teilstationäre Fallzahl	180

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F20	931	Schizophrenie
F33	361	Rezidivierende depressive Störung
F60	329	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F10	301	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F32	241	Depressive Episode
F25	180	Schizoaffektive Störungen
F31	123	Bipolare affektive Störung
F43	100	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F12	97	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F23	93	Akute vorübergehende psychotische Störungen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz Merheim, Mülheim, Bilderstöckchen, Chorweiler, Traumaambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen 	Ambulante Gruppen die Störungsbilder: Psychosen, depressive Störungen,

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
		Merheim	Störungen (VP04) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen 	Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Für Patienten mit Migrationshintergrund bieten wir fremdsprachliche ambulante Behandlungen an. Eine eigene Traumaambulanz bietet eine störungsspezifische Versorgung akut und nach Absprache an.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			(VP10) ◦ Spezialsprechstun- de (VP12)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	31,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,40
Ambulante Versorgung	3,00
Stationäre Versorgung	28,40
Fälle je VK/Person	109,64788

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	11,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,40
Ambulante Versorgung	3,00
Stationäre Versorgung	8,44
Fälle je VK/Person	368,95734
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	127,61	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	127,10	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,51	Leihpersonal
Ambulante Versorgung	2,78	
Stationäre Versorgung	124,83	
Fälle je VK/Person	24,94592	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	8,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,77

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,77
Fälle je VK/Person	355,07411

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	3,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,83
Fälle je VK/Person	813,05483

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	9,74
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,74
Fälle je VK/Person	319,71252

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	4,78	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,78	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,50	
Stationäre Versorgung	4,28	stationär: Stationssekretärinnen mit Ausbildung MFA ambulant: Arzthelfer*innen
Fälle je VK/Person	727,57009	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	3,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,27
Fälle je VK/Person	952,29357

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,25
Stationäre Versorgung	3,53
Fälle je VK/Person	882,15297

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	2,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,45
Fälle je VK/Person	1271,02040

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,65
Fälle je VK/Person	322,69430

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	4,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,26
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	4,26
Fälle je VK/Person	730,98591

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	8,90	Sozialarbeiter
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,90	Sozialarbeiter
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,40	
Stationäre Versorgung	8,50	
Fälle je VK/Person	366,35294	

B-[2].1 Abhängigkeitserkrankungen, Psychiatrie und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit Abhängigkeitserkrankungen, Psychiatrie und Psychotherapie
/ Fachabteilung

Fachabteilungsschlüssel 2950

Art der Abteilung Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. Barbara Schneider
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin Abhängigkeitserkrankungen, Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	0221 / 8993 - 400
Fax	
E-Mail	barbara.schneider@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Wilhelm-Griesinger-Str. 23
PLZ / Ort	51109 Köln
URL	http://www.klinik-koeln.lvr.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen Ja
mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser

Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der

DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	(„Sonstiges“)	Schwerpunkte sind die Therapie psychischer Störungen durch psychotrope Substanzen, von Abhängigkeitserkrankten mit zusätzlichen psychischen (komorbiden) Störungen, der Vorbereitung einer ambulanten Weiterbehandlung und der Vermittlung in Rehabilitationseinrichtungen sowie soziotherapeutische Heime.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Bei Diagnostik, Verlauf und Therapie von Abhängigkeitserkrankungen spielen individuelle biologische, psychische sowie soziale Ursachen wie aber auch Eigenschaften des Suchtmittels eine Rolle. Gemeinsam mit dem Patienten wird ein zukünftiger individueller Behandlungsplan erstellt.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Psychosen werden je nach Entstehungsursache in organische (körperlich begründbare) und nicht-organische Psychosen eingeteilt. Dieser Begriff bezeichnet Erkrankungen, die mit dem Verlust des Realitätssinnes, Störungen des Bewusstseins, des Denkens, der Wahrnehmung und der Emotionen einhergehen.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Zu den affektiven Störungen gehören Depressionen. Sie sind eine Störung des Gefühlslebens, die sich weniger in wirklicher Trauer, als in einem Leeregefühl und "Gefühl der Gefühllosigkeit" äußert. Zu den affektiven Störungen zählen auch Manien. Diese bilden den Gegenpol zu den Depressionen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Die akute Belastungsreaktion („Nervenzusammenbruch“) ist die Folge einer extremen psychischen Belastung. Sie wird psychotherapeutisch behandelt. Angst- und Panikstörungen sind oft ambulant behandelbar. Wir unterstützen bei der Einleitung einer Therapie als auch Krisenintervention in schweren Fällen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen kommen alleine oder in Kombination mit anderen psychischen Störungen vor.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Schematherapeutische Verfahren, Ich-Stützende Psychotherapie und dialektisch-behaviorale Therapie. Kognitive Verhaltenstherapie wird mit Elementen humanistischer Verfahren, der Hypnotherapie und dem ZEN kombiniert. Ausgebildete Traumatherapeuten behandeln Patienten nach Extrembelastungen.
VP12	Spezialsprechstunde	Zu verschiedenen Störungsbildern bieten wir Spezialsprechstunden und Beratungstermine an. Hier ist beispielhaft zu nennen die "Cannabissprechstunde". Zudem finden Sprechstunden für Patienten mit Suchterkrankung und Borderline Persönlichkeitsstörung statt.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Auf allen offenen Stationen besteht die Möglichkeit einer integrierten tagesklinischen Behandlung im Rahmen der bestehenden Stations- bzw. Behandlungskonzepte.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1681
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	902	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F11	116	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F33	114	Rezidivierende depressive Störung
F60	103	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F19	59	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F14	58	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F20	51	Schizophrenie
F32	47	Depressive Episode
F12	38	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F15	34	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Fachambulanz für Abhängigkeitserkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen 	Zwei Fachambulanzen behandeln erwachsene abhängigkeitskranke Kölner Bürger mit psychischer Erkrankung, chronifiziertem Verlauf oder Mehrfachabhängigkeit, bei stoffgebundenen (Alkohol, Medikamente, Drogen) und stoffungebundenen Abhängigkeiten (z.B. Glücksspielsucht, Medienabhängigkeit)

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			Störungen und Faktoren (VP05) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Spezialsprechstunde (VP12) 	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	14,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,10
Stationäre Versorgung	11,94
Fälle je VK/Person	140,78726

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	7,02
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,02
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,10
Stationäre Versorgung	4,92
Fälle je VK/Person	341,66666
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	49,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	49,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,49
Stationäre Versorgung	48,71
Fälle je VK/Person	34,51036

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,75
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,75
Fälle je VK/Person	960,57142

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	2,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,45
Fälle je VK/Person	686,12244

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	2,66
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,66
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,39
Stationäre Versorgung	2,27
Fälle je VK/Person	740,52863

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	4,38	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,38	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,51	
Stationäre Versorgung	2,87	stationär: Stationssekretärinnen mit Ausbildung MFA ambulant: Arzthelfer*innen
Fälle je VK/Person	585,71428	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ06	Master	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,87
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,87
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,87
Fälle je VK/Person	585,71428

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,46
Fälle je VK/Person	683,33333

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,29
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,29
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,29
Fälle je VK/Person	1303,10077

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	4,56	Sozialarbeiter
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,56	Sozialarbeiter
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,26	
Stationäre Versorgung	4,30	
Fälle je VK/Person	390,93023	

B-[3].1 Gerontopsychiatrie und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit Gerontopsychiatrie und Psychotherapie
/ Fachabteilung

Fachabteilungsschlüssel 2951

Art der Abteilung Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name Prof. Dr. Peter Häussermann

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt Gerontopsychiatrie und
Psychotherapie

Telefon 0221 / 8993 - 201

Fax

E-Mail peter.haeussermann@lvr.de

Strasse / Hausnummer Wilhelm-Griesinger-Str. 23

PLZ / Ort 51109 Köln

URL <http://www.klinik-koeln.lvr.de>

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen Ja
mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser

Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der

DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Familiale Pflege	Der Übergang von der stationären Behandlung in das häusliche Umfeld stellt für viele Angehörigen eine schwierige Situation dar. Speziell qualifizierte Mitarbeiter bieten professionelle Unterstützung bereits während des Klinikaufenthaltes und darüber hinaus bis zu sechs Wochen nach der Entlassung an.
VP00	Gerontopsychiatrie in Bewegung	In Kooperation mit dem Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie der Dt. Sporthochschule Köln wird die Aktivierung der Patienten gefördert. 150 Min./Woche an körperlicher Aktivität je Patient sind das Ziel. Daneben werden Assessment-Instrumenten zur Evaluation von Maßnahmen implementiert.
VP00	Nachtcafé	Das Nachtcafé ist ein offenes Beschäftigungs- und Entspannungsangebot an die Patienten. Diese haben individuelle Schlafgewohnheiten, die nicht immer mit den Aktivitäts- und Ruhezeiten der Station übereinstimmen. Es fördert die Schlafbereitschaft und minimiert nächtliche Krisen bzw. Eskalationen.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Missbrauch von Alkohol und Medikamenten, besonders von Benzodiazepinen, spielen in der Gerontopsychiatrie eine große Rolle. Psychopharmaka werden älteren Menschen deutlich häufiger als früher verordnet. Therapeutisch kommen die qualifizierte Entgiftung sowie die Motivationsbehandlung zum Einsatz.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	In der Akutphase dominieren schizophrene wahnhafte Psychosen die produktiv-psychotische Symptomatik mit Wahn, Halluzinationen, Ich- und formalen Denkstörungen. Remissionen zielen auf die eigenständige Alltagsgestaltung, soziale Fähigkeiten, Kontaktaufnahme und die Bewältigung von Schwierigkeiten.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Depressionen beim älteren Menschen sind gekennzeichnet durch eine gedrückte Stimmungslage, Interessen- und Freudlosigkeit, Erschöpfung. Therapeutisch werden die Patienten mit Antidepressiva und mit psycho-, ergo- und soziotherapeutischen Verfahren behandelt. Stets werden die Angehörigen einbezogen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen einschließlich der Angststörungen und der psychosomatischen Erkrankungen sind häufig. Therapeutisch kommen psychotherapeutische Verfahren wie die kognitiv-behaviorale Therapie und psychodynamisch orientierte Kurztherapie zum Einsatz.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen als eigenständige Erkrankung sind in der Gerontopsychiatrie eher selten. Eher treten massive Schlafstörungen auf. Therapeutisch werden bei Schlafstörungen neben Medikamenten Entspannungsverfahren und verhaltenstherapeutische Techniken eingesetzt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	<p>Persönlichkeitsstörungen beginnen überwiegend im frühen Erwachsenenalter. Manchmal manifestiert sich die Persönlichkeitsstörung erst im späteren Leben, z. B. ausgelöst durch besondere Lebensereignisse. Therapeutisch wird psychopharmakologisch, psychodynamisch und verhaltenstherapeutisch vorgegangen.</p>
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	<p>„Gerontopsychiatrie in Bewegung“ hat die körperliche Aktivierung der Patienten zum Ziel. "Familiale Pflege": Der Übergang in das häusliche Umfeld ist für viele Angehörigen eine schwierige Situation. Speziell qualifizierte Mitarbeiter bieten Unterstützung bis zu 6 Wochen nach der Entlassung an.</p>
VP12	Spezialsprechstunde	<p>Wir bieten die Gerontopsychiatrische Fachambulanz sowie die Gedächtnissprechstunde an den vier Standorten der Abteilung in Merheim, Mülheim, Chorweiler und in Bilderstöckchen an. Im GPZ Köln Mülheim wird auch eine Spezialsprechstunde für psychisch kranke ältere türkische Migranten angeboten.</p>
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	<p>Hier werden psychisch kranke, ältere Menschen tagsüber behandelt. Anlass für eine Behandlung können Depressionen, Lebenskrisen, Ängste oder andere psychische Erkrankungen sein. Ein Aufnahme erfolgt durch die Überweisung des Hausarztes/Nervenarztes bzw. im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung.</p>
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	555
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F03	76	Nicht näher bezeichnete Demenz
F33	63	Rezidivierende depressive Störung
F32	61	Depressive Episode
G30	60	Alzheimer-Krankheit
F05	50	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F20	49	Schizophrenie
F06	39	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F25	27	Schizoaffektive Störungen
F01	24	Vaskuläre Demenz
F10	21	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Gerontopsychiatrische Fachambulanz Merheim, Mülheim, Bilderstöckchen und Chorweiler		

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	12,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,76
Stationäre Versorgung	10,64
Fälle je VK/Person	52,16165

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	4,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,76
Stationäre Versorgung	3,07
Fälle je VK/Person	180,78175
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	Palliativ-medizinische Notfallmedizin
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	Suchtmedizin

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	18,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	18,22
Fälle je VK/Person	30,46103

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	36,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	36,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	36,03
Fälle je VK/Person	15,40383

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	5,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,83
Stationäre Versorgung	4,39
Fälle je VK/Person	126,42369

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	7,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,04
Fälle je VK/Person	78,83522

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	5,51	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,51	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,17	
Stationäre Versorgung	4,34	stationär: Stationssekretärinnen mit Ausbildung MFA ambulant: Arzthelfer*innen
Fälle je VK/Person	127,88018	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ06	Master	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,18
Stationäre Versorgung	1,07
Fälle je VK/Person	518,69158

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	2,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,03
Fälle je VK/Person	273,39901

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,73
Fälle je VK/Person	148,79356

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,70
Fälle je VK/Person	150,00000

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	2,16	Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,16	Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	2,16	
Fälle je VK/Person	256,94444	

B-[4].1 Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie

Name der Organisationseinheit Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie
/ Fachabteilung

Fachabteilungsschlüssel 2931

Art der Abteilung Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name Ulrike Schultheis

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefärztin Psychosomatische Medizin und
Psychotraumatologie

Telefon 0221 / 8993 - 850

Fax

E-Mail ulrike.schultheis@lvr.de

Strasse / Hausnummer Wilhelm-Griesinger Str. 23

PLZ / Ort 51109 Köln

URL <https://klinik-koeln.lvr.de>

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen Ja
mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser

Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der

DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	200

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Traumaambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13) 	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	7,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,79
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,88
Stationäre Versorgung	5,91
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	3,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,02
Stationäre Versorgung	2,58
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	8,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,28
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,28
Fälle je VK/Person	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,63

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,63	
Stationäre Versorgung	0,00	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,64
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,42
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,42
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,66
Stationäre Versorgung	1,76
Fälle je VK/Person	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	0,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,88
Fälle je VK/Person	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,80
Fälle je VK/Person	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,24	Bewegungstherapeut
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,24	Bewegungstherapeut
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,24	Bewegungstherapeut
Fälle je VK/Person		

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	1,16	Sozialarbeiter.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,16	Sozialarbeiter
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,16	Sozialarbeiter
Fälle je VK/Person		

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

keine Angaben

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	88
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	65
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	9

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt

**C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von
Arzneimitteln für neuartige Therapien**

trifft nicht zu / entfällt